

PodC JLL Episode 141

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 141: <Eine Heilung am Schaftor>

Johannes 5,1-4: Danach war ein Fest der Juden, und Jesus ging hinauf nach Jerusalem. 2 Es ist aber in Jerusalem bei dem Schaftor ein Teich, der auf Hebräisch Betesda genannt wird, der fünf Säulenhallen hat. 3-4 In diesen lag eine Menge Kranker, Blinder, Lahmer, Dürre.

Ich denke, wir können uns die Szene gut vorstellen. Ein Teich, genau genommen eine Zisterne, außen herum fünf Säulenhallen, in denen Kranke, Blind, Lahme und Dürre lagen. Warum liegen die dort? Logisch! Weil sie gesund werden wollten. Dem Teich wurden heilende Kräfte zugeschrieben. Spätere Handschriften ergänzen unseren Text deshalb erklärend mit den Worten:

FN Elb: (In diesen lag eine Menge Kranker, Blinder, Lahmer, Dürre,) die auf die Bewegung des Wassers warteten; 4 denn ein Engel des Herrn stieg zu bestimmter Zeit in den Teich herab und bewegte das Wasser; wer nun nach der Bewegung des Wassers zuerst hineinstieg, wurde gesund, mit welcher Krankheit er auch behaftet war.

Cooler Sache oder? Alle starren auf das Wasser und wenn es sich bewegt, kommt es zum großen Run. Wer zuerst hineinsteigt, wird gesund. Völlig egal, welche Krankheit. Nun zum Problem. Ich nenne es mal Chancengleichheit. Bewegt sich das Wasser, dann haben die Blinden und Lahmen nämlich einen echten Nachteil. Die einen sehen es nicht und die anderen können sich nicht bewegen.

Johannes 5,5.6: Es war aber ein Mensch dort, der achtunddreißig Jahre mit seiner Krankheit behaftet war. 6 Als Jesus diesen daliegen sah und wusste, dass es schon lange Zeit (so mit ihm) steht, spricht er zu ihm: Willst du gesund werden?

Wir wissen nicht ganz genau, was der Mann hatte, der da lag, aber was wir erfahren, das ist, dass er bereits seit 38 Jahren krank war. Keine Ahnung, wie lange er dort schon in der Säulenhalle lag, aber es dürfte lange gewesen sein. Und jetzt kommt Jesus. Er betritt die Säulenhalle, schaut sich um, sieht den Mann daliegen, weiß, dass er schon sehr lange krank ist, und fragt ihn:

Willst du gesund werden?

Komische Frage – oder? Natürlich will er das. Deshalb liegt er doch in der Säulenhalle! Aber bevor wir weiterlesen, lasst mich einen Einschub wagen.

Einerseits hört sich die Frage wirklich komisch an. Andererseits ist es genau das, was ich häufig erlebe. Ich erlebe ältere Christen, die sich so sehr an eine Sünde oder an eine Schrulligkeit gewöhnt haben, dass sie eigentlich nicht mehr damit rechnen, dass die verändernde Kraft des Heiligen Geistes sie an dieser Stelle noch einmal berühren könnte. Und das tut mir persönlich immer sehr leid, weil es ja häufig ältere Geschwister sind, die das betrifft.

Man kann leider grundsätzlich daran glauben, dass Heilung und Heiligung möglich sind, ohne persönlich noch etwas vom Heiligen Geist zu erwarten. Vielleicht einfach deshalb, weil man schon zu lange wartet, weil man sich mit bestimmten Charakterzügen arrangiert hat – leider –, oder weil man aufgehört hat die spezielle Sünde zu bekennen und Menschen dafür um Vergebung zu bitten. Am Ende läuft es darauf hinaus, dass man der Lüge glaubt: Ich bin halt so!

Und dann bin ich halt der Grantler oder die Mimose und produziere schlechte Laune. Dann bin ich halt schnell unzufrieden, könnte liebevoller mit meiner Frau umgehen, bin süchtig nach Pornografie, Alkohol, Besitz oder Arbeit, kaufe unnötige Dinge oder es fehlt mir eine heilige Distanz zu den sozialen Medien, zu Filmen und Serien... you name it. Wenn ich aufgehört habe, zu kämpfen, steckt dahinter meist die Lüge: Ich bin halt so!

Und wenn dann Jesus vorbeischaud und fragt *Willst du gesund werden?* Dann müssen wir aufpassen – und ich rede jetzt zu älteren Geschwistern - ... dann müssen wir aufpassen, dass wir nicht vorschnell sagen: „Klar, natürlich, was denkst du denn!“ Obwohl unser ganzes Leben schreit: „Lüge, der hat schon lange aufgehört zu kämpfen und an Veränderung zu glauben!“ Lasst uns im Alter liebevolle, reife Geschwister werden und ernstlich daran glauben, dass Heiligung auch jenseits der 60 möglich ist.

Aber kommen wir zurück zu unserem Gelähmten in Jerusalem. *Willst du gesund werden?* Ja er will.

Aber so einfach ist die Sache nicht. Chancengleichheit. Der Mann weiß, dass er keine Chance hat und er hat mit der Idee, irgendwann einmal geheilt zu werden, innerlich schon lange abgeschlossen. Er liegt da noch, aber er erwartet nichts mehr. Ich würde es so formulieren: Er liegt da noch, weil er keinen Plan B hat. Seit Jahren, vielleicht seit Jahrzehnten ist er dort... das ist sein Leben. Er hat sich daran gewöhnt, kennt sich aus, dort sind seine Freunde. Heilung, das war früher sein Traum.

Johannes 5,7: Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, dass er mich, wenn das Wasser bewegt worden ist, in den Teich wirft; während ich aber

komme, steigt ein anderer vor mir hinab.

„Herr, ich habe keine Chance! Ich kann nicht laufen, ich brauche jemanden, der mich trägt und in den Teich wirft und selbst wenn das jemand tun würde,... bis ich huckepack am Teich bin sind andere dort schon hineingesprungen.“ Er ist ein Realist. Er weiß, dass er keine Chance hat.

Willst du gesund werden? – ja, will er. Er weiß zwar nicht wie das noch gehen soll, aber der Wunsch ist noch da.

Und für Jesus ist das genug.

Johannes 5,8.9: Jesus spricht zu ihm: Steh auf, nimm dein Bett auf und geh umher! 9 Und sofort wurde der Mensch gesund und nahm sein Bett auf und ging umher. Es war aber an jenem Tag Sabbat.

Wie unspektakulär ist das denn beschrieben! Geht es euch auch so, dass ihr manchmal erstaunt seid, wie wenig Brimborium in der Bibel um Jesu Wunder gemacht wird? 38 Jahre lang krank. Wahrscheinlich ein *Lahmer*, jedenfalls jemand, der selbst nicht mehr laufen konnte. Weißt du, was passiert, wenn du jahrelang liegst, was das mit deinen Muskeln und Gelenken macht, wie Muskelmasse sich rapide zurückbildet, Gelenke versteifen... Ich mag die Wunder Jesu. Sie sind so radikal. *Sofort wurde der Mensch gesund* – also ohne monatelange Physiotherapie – *nahm sein Bett* – wohl eher eine Matratze – *und ging umher*. Bäng!

Ich weiß, wie ich drei Tage nach meiner Herz-OP nur wenige Schritte mit dem Rollator durch den Flur machen konnte, weil meine Muskeln so schwach waren. Nach 38 Jahren ist da nix mit Matratze schnappen und umhergehen... Es sei denn Gott tut ein Wunder und macht dich gesund.

Und warum macht Gott diesen Mann gesund? Ich meine, es liegen fünf Säulenhallen voller Kranker, Blinder, Lahmer und Dürrer. Warum wird nur *einer* geheilt? Und die Antwort mag uns überraschen: Gott braucht nur *einen* Geheilten. Die Heilung ist der Auftakt für einen Konflikt. Der Vater wirkt durch den Sohn, obwohl der Tag der Heilung super problematisch ist. *Es war aber an jenem Tag Sabbat.*

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir deine Top 3 Sünden aufschreiben, täglich für sie beten und nicht aufhören, sie vor Gott und Menschen zu bekennen.

Das war es für heute.

Bete für ältere Geschwister, die ihre Schrulligkeit nicht als Problem sehen, um Ehrlichkeit, Mut und einen Geist der Offenbarung.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN